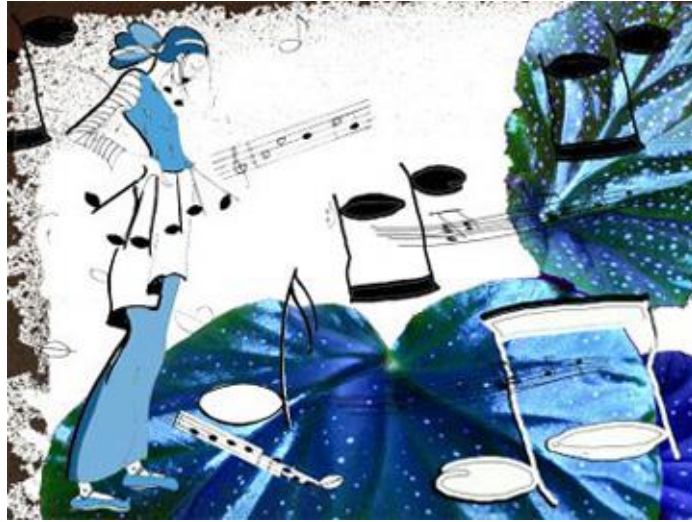


Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck

Gastvortrag



Univ.-Prof. Dr. Andreas Dorschel
Institut für Musikästhetik, Kunst-Universität Graz

Dienstag 9.12.2014, 18.30 Uhr
Institut für Musikwissenschaft, Hörsaal

Leopardi über Musik

In der Geschichte der Ästhetik in Italien wurde Giacomo Leopardi (1798–1837) üblicherweise nicht sonderlich ernstgenommen. Dies ist teils Benedetto Croce zuzuschreiben, der führenden Stimme der Ästhetik in Italien, und zwar speziell seiner Philosophie der „distinti“: Da Philosophie und Dichtung die Erzeugnisse unterschiedlicher geistiger Vermögen seien, musste Leopardi, ein großer Lyriker, notwendig ein schwacher Denker sein. Nachdem diese Denkfigur unglaublich geworden ist, wäre es an der Zeit, das riesige Kompendium philosophischer Reflexion, das in Leopardis *Zibaldone di Pensieri* (1817–32) enthalten ist, zu sichten. Genau zeitgenössisch mit Hegels spekulativer idealistischer Ästhetik, bietet der *Zibaldone*, auch auf dem Gebiet der Musikästhetik, eine nicht-metaphysische, empirisch konzipierte Alternative aus dem Geist der materialistischen französischen Aufklärung.